

LANA e.V. – Kirchplatz 10 – 79274 St. Märgen

Verteiler:  
Bürgermeisterinnen  
Bürgermeister  
Mitglieder der Gemeinderäte

## **Windenergieanlagen (WEA) auf dem historischen Territorium Badens**

St. Märgen, September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

### **es ist ein Irrtum, dass die Gemeinden grundsätzlich verpflichtet seien, den Anträgen für WEA auf ihrer Gemarkung zuzustimmen.**

Im Rahmen von entsprechenden Genehmigungsverfahren ist von der Genehmigungsbehörde ausdrücklich das Einvernehmen der jeweils betroffenen Gemeinde einzuholen und mit tragfähigen Argumenten kann diese es verweigern, selbst wenn von interessierter Seite Druck auf Mandatsträger ausgeübt wird.

LANA als überparteiliche und unabhängige Umweltschutzvereinigung wendet sich heute mit der Bitte um politische Unterstützung an Sie als kommunale Mandats-/Entscheidungsträger. Es geht um den Schutz Badens, insbesondere der Wälder, unseres Schwarzwaldes vor der unheilvollen Zerstörung durch Abholzung und Flächenversiegelung zum Zwecke der Errichtung immer mehr industrieller WEA.

Wir sind engagierte Privatpersonen, die ausschließlich ehrenamtlich für die LANA tätig sind und, nachdem Landschafts-, Natur- und Artenschutz per Gesetz den erneuerbaren Energien untergeordnet worden sind, versuchen das Schlimmste zu verhindern.

Nicht etwa der unselige Krieg in der Ukraine - wie häufig behauptet -, sondern die für viele von uns unverständliche Energiepolitik der Bundesregierung hat zu einer Verknappung von zuverlässig zur Verfügung stehender Energie und einer drastischen Verteuerung der Energiepreise geführt. Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist akut gefährdet.

Nach der kontrovers diskutierten Abschaltung der letzten drei deutschen Kernkraftwerke, die wetterunabhängig und CO<sub>2</sub>-frei elektrische Energie lieferten sowie dem Verbot der CO<sub>2</sub>-Abscheidung von mit einheimischer Kohle betriebenen

Kraftwerken versucht die Bundesregierung gegenzusteuern. Wind und Sonne sollen es richten. Dabei dürfte klar sein, dass ein Industrieland keinesfalls mit „Zufallsenergie“ als Hauptsäule der Energieversorgung auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig sein kann. Auch planwirtschaftliche Maßnahmen wie die Forderung nach einem „Industriestrompreis“ sind hoch umstritten, bringen den großen Unternehmen nur kurzfristig Entlastung und kosten den Steuerzahler, also uns alle, enorm viel Geld. Die substantiellen Probleme werden dadurch nicht adressiert, sondern kaschiert.

Deutschland unterstützt die Ziele der UN-Weltnaturkonferenz und der EU-Biodiversitätsstrategie, nach der 30% aller Flächen der Natur gehören sollen. Der Schwarzwald wird von der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) als besonders schützenswert eingestuft. Das von den Vereinten Nationen und der EU ausgegebene 30%-Flächenziel wird durch die im Rahmen der deutschen „Energiewende“ vollzogene großräumige Industrialisierung von Wäldern und Naturräumen konterkariert und missachtet, obwohl dies „urgrüne“ Forderungen sind.

Der Klimawandel stellt uns vor gewaltige Herausforderungen. Dabei sollten wir uns aber von ideologischen Vorstellungen lösen. **„Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will: Die Natur!“** (zit. Reinhold Messner)

Prof. Dr. Dr. Peter Stoll  
erster Vorsitzender

Werner Wojtaschek  
stellv. Vorsitzender

Anlage:  
LANA Positionspapier